

Bezugspreis:

Wochenschrift 30.—M., monatlich 1.00.—M., ...

Telegramm-Adresse:

„Sozialdemokrat Berlin“.

Anzeigenpreis:

Die achtspaltige Nonpareilzeile ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Sonntag, den 7. November 1920

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Nothilfe gegen den Streik.

Der Streik der Elektricitätsarbeiter deckt den Widerspruch ...

Seit Monaten lesen wir in den Preßorganen aller sozialistischen Parteien ...

Wenn Berlin im Dunkeln liegt und sich alle zweifelhaften Subjekte ...

Wir wollen nicht reden darüber, ob die städtischen Arbeiter mit den neu bewilligten Zulagen ...

Nach den bisherigen Lohnsätzen hatten die städtischen Arbeiter einen Stundenlohn von 4.00—4.21 M. ...

Die Forderungen der Arbeiter sind 5.60 M. für Ungelernte, 5.70 M. für Angelernte ...

Der Schiedsspruch sieht für Gas-, Elektricitäts- und Wasserarbeiter eine Erhöhung des Stundenlohnes ...

Die Elektricitätsarbeiter — so begründen sie ihr Vorgehen — sahen in der Veseitigung der Schwerearbeiterzulage ...

Immer wieder müssen wir betonen, daß die Arbeiter der lebenswichtigen Betriebe eine größere Verantwortung haben ...

Es liegt aber leider sehr stark die Vermutung nahe, daß ein Teil der kommunistisch gerichteten Arbeiter ...

Ausdehnung des Streiks.

Die zwischen den streikenden Elektricitäts- und Transportarbeitern und dem Einigungsamt des Magistrats ...

Im Laufe des Tages sind die Gaswerke in Neudönn, Charlottenburg und Lichtensberg lahmgelegt worden ...

Wie uns mitgeteilt wird, haben auch die Straßenbahnen mit großer Mehrheit den Streik beschlossen.

Die Technische Nothilfe eingeseht.

Wolffs Bureau verbreitet folgende amtliche Meldung: Durch den wilden Streik einiger Gruppen städtischer Arbeiter ...

Ueber das Eingreifen der Technischen Nothilfe wird noch gemeldet:

Der Einsatz der Technischen Nothilfe ist zunächst für Elektricitätswerk Moabit, Elektricitätswerk Rummelsburg ...

rufen früher zu entscheiden. Die Verlegung des Einsatzes der Technischen Nothilfe ...

Um 11 Uhr abends meldet Wolffs Bureau:

Die Technische Nothilfe hat in den späten Abendstunden die beiden Elektricitätswerke Rummelsburg und Moabit übernommen ...

Streikwirkungen.

Infolge des Streiks der Berliner Elektricitätsarbeiter kann eine Reihe Berliner Zeitungen bis auf weiteres nicht erscheinen ...

Gegen die Postkisten.

Der Vorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes, unterzeichnet Franz Saeffel, Vorsitzender, erläßt folgenden Aufruf:

Wie aus Kollegenkreisen mitgeteilt wird, versucht man von unverantwortlicher Seite aus, die Eisenbahner und zwar in erster Linie das Fahrpersonal ...

Zur Abstimmung über den Schiedsspruch.

Dem Zentralverband der Angestellten wird uns geschrieben: Gewänder den unklaren Berichten über die Verkommungsbefehle ...

Wir ermahnen alle Magistratskraftkräfte Groß-Berlins, keiner anderen Parole zu folgen.

Alle Betriebs- und Gewerkschaftsfunktionäre der städtischen Betriebe, die Mitglieder der S. P. D. sind, ferner alle Parteifunktionäre ...

Die Hohenzollern-Milliarde!

Die gestrige Sitzung des Reichsausschusses hat endlich volle Klarheit gebracht: der dem Landtage vorgelegte Vergleich zwischen Krone und Staat ...

Dieser eine Standal verneht sich noch um einen zweiten. Man hat dem Reichsausschuss das für die Hohenzollern sehr ungünstige Gutachten des Professors Schäding einfach unterschlagen.

Trotz alledem verhalten sich die bürgerlichen Parteien noch immer den Vergleich durchzusetzen. Ihre Taktik scheitert aber an dem Widerstand unserer Genossen ...

Demokraten und Kommunisten.

Aus Thüringen wird uns geschrieben: Bis der „Vorwärts“ schon früher mitteilte, ist in Groß-Thüringen die Regierungsbildung bisher infolge der unzufriedenen Mehrheitsverhältnisse gescheitert. Nun tagt seit dem 3. r. der Thüringische Landtag, um am 10. definitiv die Regierung zu wählen.

In diesem Landtag verfügt bei insgesamt 53 Sitzen die Rechte über 23 Mandate (4 Deutschnationale, 8 Deutsche Volkspartei, 11 Landbund), die sozialistische Linke über 26 Mandate (11 Sozialdemokraten, 11 Unabhängige, 4 Neukommunisten). Dazwischen stehen 4 Demokraten, die das Jünglein an der Waage bilden.

Nun haben sich die Unabhängigen — zum ersten Male in Deutschland — bereit erklärt, um eine Rechtsregierung zu vermeiden, an einer Linksregierung teilzunehmen, welche die Demokraten mit umschließt. Freilich würde eine solche Regierung zunächst nur 26 Abgeordnete hinter sich haben (4 Demokraten, 11 S.P.D., 11 U.S.V.), bei insgesamt 53, also nur eine Minderheit. Nun aber haben auch die 4 Neukommunisten mitgeteilt, daß sie sich zu einer solchen Regierung wohlwollend neutral verhalten, sie also nicht stützen würden. Damit wäre die Linksregierung gesichert — wenn nun nicht plötzlich die Demokraten abgewandert wären und erklärt hätten, es sei für sie unmöglich, in einer Regierung zu sein, die die wohlwollende Neutralität der Neukommunisten genosse! Tatsächlich können jetzt Verhandlungen zwischen den Demokraten und den Rechtsparteien zwecks Bildung einer Rechtsregierung.

Eine solche würde Thüringen zu einer Verlängerung Orgeß-Bayerns machen. Alle Ergründungen wären gefährdet, namentlich auch die verfassungstreue Sicherheitspolizei, die schon unter Major Müller-Brandenburg eingerichtet wird. Gegen diesen heftig schon die gesamte Rechtspresse, weil er in den Kopp-Tagen als Chef der Sicherheitspolizei von Medleburg-Strelitz die Lettow-Vorbeck-Revolution mit der Waffe in der Hand bekämpft hat. Ein weiteres Opfer würde der Minister Freiherr v. Brandenstein (nicht zu verwechseln mit seinem reaktionären Namensvetter), einer der Hauptmischpfeiler Groß-Thüringens, der gleichfalls die Wut der Reaktionen gereizt hat, weil er in den Kopp-Tagen entschieden gegen die Rebellen aufgetreten ist.

Auf den bürgerlichen Demokraten lastet eine ungeheure Verantwortung. Ihre Rolle als Partei der Linken würde jedenfalls vollkommen ausgepielt sein, wenn sie jetzt ohne Not der Reaktion in den Sattel hilft, obwohl die Möglichkeit einer Linksregierung besteht. Ganz abgesehen von der politischen Arbeit, die in der Zurückstufung der Unabhängigen liegt, gerade wo diese sich zur Mitarbeit bereit erklären, würden auch die Folgen einer solchen Handlungsweise so ungeheuer sein, daß sie die Demokraten mit der schwersten Schuld und Verantwortung belasteten.

Das wahre Gesicht.

Der Vertreter der konterrevolutionären Kriegspolizei, Herr Helfferich, hat neuerdings den Mund wieder wesentlich voller gemacht, als sich mit seinem politischen Schuldlosigkeitsvertrage, das er mit Entschiedenheit weislich verkündet, im Fall Augustin rechter Hand linker Hand alles zu vertauschen. Und die gesamte rechtsstehende Presse folgt natürlich prompt nach. Von der Weisheit eines so hohen Beamten wie Augustin schweigen alle Mägen. Statt dessen fällt die ganze Reute über die Männer her, die den Sündenbock aufgedeckt haben. Jedes noch so verwerfliche Mittel ist recht, um einen „Fall Ramm“ oder gar einen „Fall Braun“ an Stelle des Falles Augustin zu unterchieben. Im Hauptauschuß des Reichstages hat unter dem Schutze der parlamentarischen Immunität Helfferich die lächerliche Behauptung aufgestellt, Staatssekretär Ramm habe die Verführung des heiligen Augustin angestiftet, um diesen armen Mann zu Fall zu bringen.

Gegenüber diesen Verfassungen des tatsächlichen Sachverhalts ist es notwendig, die wahren Triebfedern der wüsten Hege aufzudecken. Man darf es ruhig aussprechen: mit dieser Hege wird nichts anderes erstrebt, als die immer näher rückende Sozialisierung der Düngemittelindustrie zu verhindern. Die Herrschaften wissen zu genau, daß vom preussischen Landwirtschaftsministerium aus die Hebel angegriffen werden, um diese lebenswichtigste Industrie aus den Griffen der profitgierigen Spaltpolizei zu befreien und in den Gemeinbesitz zu überführen. Daß damit der deutschen Landwirtschaft der größte Dienst geleistet, die Ernährung des gesamten Volkes aus der eigenen landwirtschaftlichen Produktion sichergestellt werden kann, läßt diese Ruchigkeit hoher Diabenden kalt. Indem man gegen die führenden Männer im preussischen Landwirtschaftsministerium mit unsauberen Waffen kämpft, hofft man die drohende Sozialisierungsaktion zu hintertreiben.

Gleichzeitig sollte aber auch von der Bekämpfung der verheerlichen Wirtschaftspolitik des Herrn Hertel abgesehen werden. In zwei Sitzungen, von denen die eine unter dem Präsidium des Vorsitzenden des Reichstages, des Herrn Hertel, die andere unter dem Vorsitz eines Geheimrats aus dem Reichsernährungsministerium in den Räumen des letzteren stattfand, wurde ausdrücklich beschlossen, den sozialen Kampf gegen Hertel durch persönliche Angriffe auf andere hohe Beamte zu beantworten. Zweck der Aktion: den derzeitigen Leiter des Reichsernährungsministeriums als den zuverlässigsten Schutzpatron des freien Handels auf seinem Ministerposten zu erhalten. Es ist im höchsten Grade bedauerlich, wenn man sieht, wie der Kapitalismus glaubt, mit seinem Gelde könne er die öffentliche Meinung dauernd irreführen und die Wahrheit verfluchen. Freilich, die Not und das Elend, die durch die hermetische Wirtschaftspolitik über breite Volksschichten heraufbeschworen wurden, wird man durch solche Mittel niemals verdrängen können!

Ist das möglich?

Unser Hunsburger Parteiblatt meldet: Die Gutsverwaltung Bögellau bei Reibitz hat die Ausfuhrerlaubnis für Milch nach Dänemark erhalten und sendet regelmäßig auch Milch über die Grenze. Die Erlaubnis ist erteilt von Gruppe 4 der Ausfuhrhandelsstelle, Berlin 88, Rüchowstr. 12.

Wenn Deutschland, wo noch immer Tausende von Säuglingen und Kranken infolge Milchmangels sterben, Milch nach Dänemark exportiert, einem der reichsten Länder Europas, so wäre das allerdings ein kaum zu überbietender Höhepunkt in der Planlosigkeit unserer jetzigen Ernährungswirtschaft. Hier ist sofortige Abklärung notwendig.

Die Regelung der Arbeitszeit.

Ein neuer Gesetzesentwurf.

Wie die „Dona“ erfährt, befindet sich in den zuständigen Ministerien der Entwurf eines Gesetzes über die Regelung der Arbeitszeit der gewerblichen Arbeiter in Beratung. Der Referentenentwurf ist nunmehr fertiggestellt und vor einigen Tagen hat bereits eine Besprechung zwischen den Vertretern der Ministerien und den Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern stattgefunden. Als gewerbliche Arbeiter gelten im Sinne dieses Gesetzes alle diejenigen, die in einem gewerblichen Betriebe einschließlich der des Handelsgewerbes und des Bergbaus und den Betrieben des Reiches, der Länder und der Kommunen auf Grund eines Vertragsverhältnisses als Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Werkmeister, Techniker oder Fabrikarbeiter beschäftigt sind. Ausgenommen von dem Gesetz sind ausdrücklich Personen, die Vorgesetzte von mindestens 50 Arbeitnehmern sind. Das Gesetz findet weiter keine Anwendung auf Betriebe, in denen lediglich Familienangehörige beschäftigt werden, auf die in der Heimarbeit beschäftigten Personen werden die Bestimmungen des Gesetzes ebenfalls nicht angewendet. Auch diejenigen, die von der Verwaltung der Eisenbahn, der Straßenbahn sowie von der Telegraphen- und Spitzverwaltung im eigen-

„Vorwärts“ und Elektrizitätsstreik

Das Erscheinen des „Vorwärts“ ist durch den wilden Streik in den städtischen Elektrizitätswerken in Frage gestellt. Die vorliegende Nummer kann nur unter außerordentlichen Schwierigkeiten und bei größter Einschränkung im Umfang herausgebracht werden, da sämtliche Maschinen elektrischen Antrieb haben und durch das Verlegen des Stromes jeden Augenblick zum Stillstand kommen können. Wir haben deshalb manche wichtige Notiz nicht bringen können, wie wir auch eine ganze Reihe von Interatesen fortlassen lassen mußten. Ob der „Vorwärts“ in den nächsten Tagen erscheinen kann, ist unbestimmt. Wir hoffen zwar, daß es den Bemühungen der Geschäftsleitung gelingen wird, das Erscheinen sicherzustellen, bitten aber unsere Leser um Nachsicht, falls der „Vorwärts“ in den nächsten Tagen ausbleiben sollte.

Die in den städtischen Elektrizitätswerken beschäftigten Arbeiter, falls nicht unter die Gesetzesbestimmungen. Der § 3 des Gesetzes bestimmt, daß im allgemeinen die Arbeitszeit die

Dauer von acht Stunden

ausgeschlossen der Pausen nicht überschreiten darf. Es heißt aber dann im Gesetz:

„Wenn an einzelnen Werktagen, insbesondere an den Tagen vor Sonn- und Festtagen, im Betriebe weniger als acht Stunden oder überhaupt nicht gearbeitet wird, kann das Fehlen an Arbeitsstunden dadurch ausgeglichen werden, daß die Arbeitszeit an den übrigen Werktagen der gleichen Woche verlängert wird, jedoch darf die Gesamtzahl der Arbeitsstunden an den sechs Werktagen einer Woche nicht mehr als 48 Stunden und an den einzelnen Werktagen nicht mehr als neun Stunden betragen. Eine längere Arbeitszeit, jedoch nicht über elf Stunden täglich, ist in solchen Fällen nur dann zulässig, wenn sie infolge außergewöhnlicher betrieblicher Verhältnisse unvermeidbar ist und ihre Einführung innerhalb drei Tagen dem zuständigen Gewerbaufsichtsbeamten oder Bergaufsichtsbeamten zur Kenntnis gebracht wird.“

§ 8 unterlag den Arbeitnehmern, die in einem Betriebe voll beschäftigt sind, in ihrem oder einem anderen Berufe in ein dauerndes Arbeitsverhältnis mit einem zweiten Arbeitgeber eingetragenen. Die Arbeitgeber dürfen nicht gestatten, daß ihre Arbeiter nach Ablauf der gesetzlichen Arbeitszeit auf eigene Rechnung im Betriebe weiter arbeiten. Kinder unter 14 Jahren dürfen in den durch das Gesetz bezeichneten Betrieben nicht beschäftigt werden. Die Arbeitsstunden der jugendlichen Arbeiter unter 18 Jahren und der Arbeiterinnen dürfen nicht vor fünf Uhr morgens beginnen und nicht über 10 Uhr abends hinaus dauern. Nach Beendigung der täglichen

ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 12 Stunden

zu gewähren. Arbeiterinnen dürfen nach ihrer Niederkunft sechs Wochen nicht beschäftigt werden. Die Frauen auf Grund ärztlichen Zeugnisses sechs Wochen vor ihrer Niederkunft die Arbeit niederlegen. Während ihrer Abwesenheit darf ihnen nicht gekündigt werden. Eine Inanspruchnahme von Arbeiterinnen ist durch das Gesetz verboten. Besondere Maßnahmen sieht das Gesetz in Notfällen zur Verhütung erheblicher Störungen des Betriebes durch Naturereignisse oder Unglücksfälle, aber auch zur Verhütung vor Verderbung des Materials und der Waren oder des Wählens von Arbeitsergebnissen vor. Verstöße gegen die einzelnen Vorschriften werden mit Geldstrafen von 150 bis 3000 M. geahndet.

„Technische Nothilfe“ und Putschgerüchte.

Unter der Überschrift „Putschgerüchte in Magdeburg“ trachten wir kürzlich einige der „Magdeburger Volkstimme“ entnommene Äußerungen über ein Schreiben der Technischen Nothilfe in Magdeburg. Dazu erhalten wir von der Technischen Nothilfe beim Reichsministerium des Innern folgende Richtigstellung:

Das betreffende Rundschreiben an die Eisenbahnpensionäre steht in keinerlei Zusammenhang mit den erwähnten Putschgerüchten in Magdeburg, wie es von der „Magdeburger Volkstimme“ hingestellt wird. Das geht schon daraus hervor, daß dieses Schreiben als Werkbescheid, wie es in ähnlicher Weise auch an andere Berufsstände gewandt wurde, zur Nothilfe bei den Notstandsarbeiten der Technischen Nothilfe verfaßt zu werden pflegt, bereits Anfang September angefertigt worden ist. Von den angefertigten Exemplaren wurden aber durch Verzögerung die letzten Exemplare erst Ende Oktober zur Versendung gebracht. Hierbei ist von der deutschen Dienststelle versehenlich unterlassen worden, den Schlußsatz hinsichtlich des Waffentragens entsprechend den für die Technische Nothilfe im Verlaufe der Entwaffnung veränderten Bestimmungen zu streichen bzw. dahin umzuändern, daß die Waffentragefrage Privatsache des einzelnen Nothelfers ist und sich die Dienststellen der Technischen Nothilfe mit dieser Frage überhaupt nicht mehr zu befassen haben.“

Der Kampf gegen Orgeß.

Der Oberpräsident von Hessen-Kassau hat einen Erlaß herausgegeben, in dem er den Regierungspräsidenten von Kassel und die Polizeibehörden anweist, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln gegen den „Jungdeutschen Orden“ und sonstige Organisationen, die sich in den Bereich der Erziehung vorzudringen und deren zwangsweise Auflösung durchzuführen.

Die Deutsche Volkspartei beschwor sich in einer Anfrage in der Preussischen Landesversammlung über das Verbot der Orgeß in Preußen. Sie will den Minister des Innern zur Befolgung der Gesetze veranlassen. Freilich ist eben auch eine politische Noth!

Dr. Helm hat seine bayerischen Wonnern zu erste Kundgebung für die Orgeß veranlaßt. Natürlich will die Orgeß in Bayern nur Brandstiftung, Raub und Mord auf dem platten Lande ver-

hindern. In Wirklichkeit besteht eine ihrer Hauptaufgaben darin, die Lebensmittelkontrollen mit bewaffneter Hand zu verjagen und die Schieber und Wucherer zu schützen.

In Hamburg bietet sich die Provinzialleitung der Orgeß der Polizeibehörde gegen Ruffschützungen an und erklärt, daß sie sich gegen dorartige Unternehmungen zur Wehr setzen würde. Wer zweifelt nun noch, daß sich die Orgeß keinerlei polizeiliche Befugnisse anmaßt?

Die Internationale.

London, 6. November. (Reuter.) Auf der Sitzung des Vollzugsausschusses der Zweiten Internationale vertraten die britischen Delegierten, sofortige Schritte zur Wiederherstellung der internationalen Einigkeit auf sozialdemokratischer Grundlage zu tun. In diesem Zwecke veranlaßt Henderson, Hysmans und Kamiah Wadsworth vorbereitende Unternehmungen in Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei. Der Ausschuss befaßt sich mit der schlesischen Frage und beschloß, Hysmans nach Berlin zu senden.

Englisch-französische Einigung.

Genf und eine weitere Konferenz finden statt.

Paris, 8. November. (B.Z.B.) Eine Note Lord Derby über die deutschen Wiedergutmachungen, die gestern abend dem Ministerium des Aeußeren zugelegt wurde, hat zum grundsätzlichen Abschluß einer Übereinstimmung geführt. Die Frage wird in folgenden vier Abschnitten verhandelt werden: 1. Zusammenkunft der Sachverständigen in Brüssel; 2. Zusammenkunft der Finanzminister in Genf; 3. Zusammenkunft des Wiedergutmachungsausschusses und 4. Zusammenkunft der Ministerpräsidenten für die endgültige Aktion. Der deutsche Finanzminister wird wahrscheinlich in Genf zu gegen sein.

Auslandsrundschau.

Laus „Echo de Paris“ erklärt das Ministerium der besetzten Gebiete, sobald Deutschland 20000 Stück Vieh an Frankreich abgeliefert habe, verlange es nur noch 810000; die könne Deutschland gut leisten. Die Verlangung habe Frankreich um 835000 Stück gebracht. Dabei hatte das ganze besetzte Gebiet nur 898118!

Nach den Besprechungen, die Lord Derby in Paris hatte, wird verbreitet, daß in der Wiedergutmachungsfrage England und Frankreich fast vollkommen einig seien. . .

Harding hat bisher 404 Wahlmänner, Cog 107. Hardings Mehrheit wird auf 5 Millionen geschätzt. Die Sozialisten sollen nur 14 Millionen Stimmen erhalten haben; ob sie ihr einziges Kongressmandat (Victor Berger) behalten, ist unsicher. Harding sprach in einer Rede vom neuen Völkerbund; ihn müsse ein neuer erregen, der Amerika volle Freiheit lasse.

Ministerpräsident Delacroix dementiert die Nachricht, daß Belgien die Beschlagnahme deutscher Güter aufheben wolle.

Laus „Morningpost“ hat die britische Regierung den an sie herangetretenen Belgoländern mitgeteilt, daß sie da nicht eingreifen könne.

Brangel soll die Hälfte seiner Artillerie verloren haben und Frankreich um die hunderte Millionen bangen, die Brangel es bisher gelohnt hat. Er vertritt der Rechtssozial-Ukraine die Unabhängigkeit, wenn sie die Rote Armee angreift.

Eine Kommission des Reichstages soll die Verleumdungen im polnischen Korridor beseitigen.

Zeligowski hat in Sitauen Parlamentsreden auf den 9. Januar angekündigt.

Der deutsche Arbeiterjugendverband in der Tschechoslowakei ist trotz eindringlicher Warnung des Parteivorstandes mit 82 gegen 22 Delegiertenstimmen der kommunistischen Internationale beigetreten. Parteipaltung kann die Folge sein.

Der Sozialdemokratische Parteitag in Wien hat das Ausscheiden der Partei aus der Regierung einstimmig gebilligt. Die Entscheidung führt aus, daß bei den jetzigen Kräfteverhältnissen in Mittel- und Westeuropa die jungen Republiken nieder zu bürgerlichen geworden seien, denen gegenüber die Sozialdemokratie die Aufgabe habe, die Erlämpfung der sozialistischen Republik vorzubereiten. Als Ziel der auswärtigen Politik wird der Anschluß an Deutschland erklärt; bis dahin müsse alles unterbleiben, was ihn erschweren könnte, wie etwa eine handelsrechtliche Verbindung mit Ungarn oder anderen Nachfolgestaaten. Gegen eine Niederwerfung der Habsburger in Ungarn müßten die anderen Nachfolgestaaten austreten. Normale Beziehungen mit Sowjetrußland und volles Uffrecht wird verlangt.

Generallstreik in Bologna; Waffenlager nahe der Arbeitelammer beschlagnahmt. Arbeitelammer geschlossen. 96 Verhaftungen, darunter Abg. Duco (Soz.).

Die Folgen des Richtstreichs in Oberösterreich. Drei bewaffnete Truppen im Bosman Korgeantoy 180000 M., Geb- und Umwärtelbedriefe.

Die Einziehung des Reichsnotopfers. Wie verlautet, sieht die Vorlage über die Einführung des Reichsnotopfers die Erhebung eines Drittels der Steuererhebung in zwei Raten vor. Die zu entrichtende Steuererhebung soll jedoch mindestens 10 Proz. des steuerbaren Vermögens betragen. Als erster Zahlungstermin ist der 1. Februar 1921 in Aussicht genommen. Die vorläufige beschleunigte Veranlagung, die der Feststellung des ersten Steuerbetrags dienen soll, soll später auf Grund der allgemeinen Veranlagungsvorschriften ergangen werden.

Ramm und die Aderbaugesellschaft. Die „Deutsche Tageszeitung“ in ihrer Morgenausgabe vom 4. November stellt in einem Artikel Ramm gegen Ramm“ die Frage: Sind an der Aderbaugesellschaft die leitenden Herren mit Kapital beteiligt? Wie die V. R. N. hören, ist nach den getroffenen Feststellungen der Staatssekretär Ramm, der damit natürlich gemeint sein soll, mit seinem Groschen an der Aderbaugesellschaft beteiligt.

Droh-Ekzors. Gegen Justizrat Droh (N.N.D., früher U.S.V.) floge gestern vor dem Schöffengericht Ver-in-Wille Heinrich Ekzors (U.S.V.). Droh hatte in einer Grotschüre und späteren mündlichen Verhandlungen im Reichstagsfraktionszimmer der U.S.V. behauptet, daß Ekzors als Polizeipräsident unzureichende Verbindungen mit Ekzors gehabt und von ihm eine Million Mark empfangen hätte. In der Verhandlung sagte Ekzors unter Eid aus, daß Heinrich Ekzors bei seiner Zeitigkeit im Polizeipräsidentium nicht einen Pfennig verdienen konnte und auch hat selbst nicht einen Pfennig übergeben habe. Die Behauptung von der Million sei reine Erfindung. Trotzdem kam der Gerichtshof zur Freisprechung des Angeklagten auf Grund des § 108 (Nahernehmung berechtigter Interessen), weil Droh damals als Mitglied der U.S.V. lediglich im Interesse seiner Partei gehandelt habe, um das gegen Ekzors vorliegende Material prüfen zu lassen.

Die Hunsburger „Tribüne“, das neue Organ der Reichsunabhängigen, ist nach kurzem Versuch bereits wieder eingegangen.

Ordnungsstaat Bayern. Eine Abordnung der sozialistischen Parteien und der Gewerkschaften Bayerns wurde vergeblich beim Wura-Präsidenten vorgelegt, um die Wahrung des Rechts eines öffentlichen Aufzuges zu der Revolutionserinnerungsfeier am Sonntag zu erhalten. Da dies nicht gelang, erklärte schließlich die Abordnung, nun keine Verantwortung mehr übernehmen zu können.

Arbeitsruhe am 9. November.

Achtung, Holzarbeiter!

Die Ortsverwaltung hat in ihrer Sitzung vom Freitag beschlossen, den Mitgliedern die Beachtung des Rufes des Ausschusses der Gewerkschaftskommission zu empfehlen, nach welchem am Tage des 9. November Arbeitsruhe einzutreten soll. Den Mitgliedern wird dringend empfohlen, sich an den Veranstaltungen der Parteien zu beteiligen.

Das Bureau ist am Dienstag, den 9. November geschlossen. Gällige Unterfügungen können schon am Montag abgegeben werden.

Deutscher Holzarbeiterverband, Zahlstelle Berlin.

Achtung, Bauarbeiter!

Die Mitglieder des Deutschen Bauarbeiterverbandes und die des Zimmererverbandes, Zahlstelle Berlin — soweit sie an und für sich nicht durch die Frostperiode in Mitleidenschaft gezogen sind — werden hiermit aufgefordert, den 9. November, den Gedenktag der Revolution, zu Ehren der gefallenen Opfer durch Arbeitsruhe würdig zu begehen.

Die Verbandsbureaus genannter Organisationen bleiben an diesem Tage geschlossen.

Deutscher Bauarbeiterverband, Bezirksverein Berlin.

Verband der Zimmerer, Zahlstelle Berlin.

Achtung, Buchbinder!

Für die Mitglieder des Verbandes der Buchbinder gilt für den 9. November der Beschluß der Gewerkschaftskommission Berlins und Umgegend und der Betriebsrätezentrale Groß-Berlin. Am 9. November, nachmittags 4 1/2 Uhr, kombinierte Vertrauensleute- und Betriebsräteversammlung sämtlicher Branchen bei Graumann, Raungr. 27.

Deutscher Transportarbeiter-Verband.

Die Kollegen machen wir darauf aufmerksam, daß am Dienstag, den 9. November, die Bureaus der Bezirksverwaltung Groß-Berlin gemäß dem Beschluß der Partei- und Gewerkschaftskommission geschlossen bleiben.

Revolutionsfeiern.

Öffentliche Versammlungen am 9. Nov., vorm. 10 Uhr:

Gaulesches Tor: Rüdichstr. 2/3; Engelauer 15. — Friedrichshain: Landsberger Allee 10/11. — Prenzlauer Tor: Schönhauser Allee 10/11. — Wedding: Chausseestr. 64; Badstraße. — Tiergarten: Turm, Ede Stromstraße; Bülowstr. 37.

Nunstaben abends 6 Uhr:

Gaulesches Tor: Rüdichstr. 2/3; Engelauer 15. — Friedrichshain: Landsberger Allee 10/11. — Prenzlauer Tor: Schönhauser Allee 10/11. — Wedding: Voigt's Theater, Badstraße. — Tiergarten: Turm, Ede Stromstraße.

Vororte:

Charlottenburg. Kofenstraße 3, 10 Uhr. — Köpenick. Stadttheater, 10 Uhr. — Lichtenberg. Frankfurter Allee 99, 10 Uhr. — Niederschöneweide. Berliner Straße 101, 10 Uhr. — Neukölln. Riem's Park, 10 Uhr. — Reinickendorf-West. Schornweberstraße 101/104, 10 Uhr. (An dieser Veranstaltung beteiligen sich Tegel, Dersdorf, Weidmannslust, Kofenthal, Reinickendorf-Öst, — Steglitz,

Schultheis, Südende, Richterfelder Straße 17, 10 Uhr. — Zandau. Neues Stadttheater, Potsdamer Straße 6, 10 Uhr. — Zandau. Neue Rathausstraße, Martin-Luther-Straße 69, 11 Uhr. — Wilmersdorf bei Rohr, Kaiser-Allee, 10 Uhr. — Tempelhof-Wariendori. Tivolipark, Tempelhof, Friedrich-Karl-Straße, 10 Uhr. — Wilmu. Kasino, 10 Uhr. —

Nachmittags.

Birkwerder. Gesellschaftshaus 7 Uhr. — Blankenburg bei Ring. Portale 4 Uhr. — Charlottenburg. Kofenstraße 3, 6 Uhr. — Falkenberg. Restaurant Peter, 6 Uhr. — Karow. Panoramaplatz, 7 1/2 Uhr. — Pankow. Restaurant Anders, Pankowstraße, 7 1/2 Uhr. — Niederschönhausen. Carlouise, Kaiser-Wilhelm-Straße, 6 Uhr. — Oberschöneweide. Kumbold-Realgymnasium, Reibelstraße, 7 1/2 Uhr. — Pankow. Berliner Straße 102, 8 Uhr. — Zandau. Oberwallstraße, Festaal, Richterstraße, 7 1/2 Uhr. — Wilhelmshagen. Lokal Dürwald, 6 Uhr. — Westensee. Berliner Allee 21, 7 Uhr. — Tegel. Eulalia Kumboldstraße, Straße an der Oberwallstraße, 6 Uhr. — Reinickendorf-Öst. Reibensstraße, 10 Uhr. Realgymnasium Bernerstraße, 7 Uhr. (Es beteiligen sich Dersdorf, Weidmannslust, Kofenthal, Reinickendorf, Hellensee, Wittmann-Vorhammde). — Lichtenberg. Tschirn-Phyrum, Rathaus, 6 Uhr. — Wahldorf (Östbahn). E. Anders, Pankowstraße, 6 Uhr. — Buch bei Dersdorf, 7 Uhr. — Berlin-Adlershof. Ratskelleriaal, 7 Uhr.

Niederbarnim.

Am 9. November: Kifandberg, 8 Uhr. Gruner, 7 1/2 Uhr im Lokal von Probt Richterstr. 43. Neuenhagen, 4 Uhr Lokal von Richard Decker. Peterdöhlen, 7 Uhr Lokal „Alter Decker“, Dennisdorfer Straße. Röntgenhal. Vormittags 10 1/2 Uhr Lokal von Max Rühl-dorf, 7 Uhr Lokal von Korowstr. Rerpenschule, 7 Uhr Lokal von Blaud. — Am 7. November: Egerdörf, 6 Uhr Restaurant Lindenhof.

Teltow.

Am 9. November: Ahrensdorf, 3 Uhr Lokal von Lehmann. Galkau, 7 Uhr Lokal von Schmidt. Gr. Peeren, 6 Uhr Lokal von Heine. Mahlow, 7 Uhr Lokal von Dommlsch. Nehaen, 8 Uhr. Teltow, 8 Uhr Lokal von Major. Jollen, 8 Uhr. — Am 7. November: Brunsdorf, 4 Uhr Lokal Decker. — Am 13. November: Sperenberg, 7 Uhr Lokal Gustav Präger.

Wetterausichten für das mittlere Norddeutschland bis Montag mittags. Ueberwiegend trübe, neblig und kühl, ohne erhebliche Niederschläge. In der Nacht zu Montag im Binnenlande verschiedentlich leichter Frost.

Groß-Berliner Parteinahrichten.

Seite, 7. November:

Jungsozialistische Vereinigung. Die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Redebunden kann wegen des Elektrizitätsausfalls nicht stattfinden. Lichtenberg. Die angekündigte Führung durch das Kronprinz-Palais fällt aus. Teilnehmerkarten behalten. Ihre Gültigkeit für den 14. November.

Karlshorst. Abends 7 Uhr findet unsere Revolutionsfeier gemeinsam mit den sozialistischen Genossen in der Aula des Realgymnasiums in der Treskowallee statt. Gerdorrend künstlerisches Programm. Festrede: Reichstagsabgeordneter Robert Schmidt.

Morgen, 8. November:

10. Wahlkreis. 7 Uhr bei Boll, Forster Str. 44, für sämtliche Funktionäre und Betriebsvertrauensleute. 11. Abt. 7 Uhr bei Gehler, Stalher Str. 59, Vorstandssitzung. 12. Abt. 8 Uhr bei Dentschel, Brangelstr. 105: Funktionärskonferenz. 13. Abt. (Gaulesches Tor.) 7 Uhr bei Steinte, Ritterstr. 115: Funktionär und Betriebsvertrauensleute. 28. Abt. 7 1/2 Uhr bei Altmann, Rykestr. 2, Bezirksführer und Partei-funktionäre. 33. Abt. Funktionärsitzung 7 1/2 Uhr bei Gilmold, Putzuffer Straße 21. 34. Abt. Abends 7 Uhr bei Böbbe, Straßburger Str. 11: Sitzung der Partei- und Betriebsfunktionäre.

35. Abt. 7 Uhr Sitzung der Funktionäre bei Richter, Duffenstr. 34. 43. Abt. 7 Uhr sämtliche Bezirksführer und Betriebsvertrauensleute bei Schade, Ködliner Str. 9. 44. Abt. 7 Uhr Bezirksführer bei Richter, Pantur. 60. 46. Abt. 7 Uhr bei Marzahn, Ultrichter Str. 29, Bezirksführer- und Abteilungsleiterkonferenz.

47. Abt. 7 Uhr Bezirksführer- und Abteilungsleiterkonferenz bei Radzay, Bräuleier Str. 43. 48. Abt. 8 Uhr Sitzung der Bezirksführer und Vertrauensleute bei Gramwald, Kameruner Str. 19. Charlottenburg, 10. Gruppe. Abends 7 Uhr im Restaurant Bohe, Schloßstr. 45.

Kreis 14. Neukölln. Weis, Rudow. Funktionärversammlung 7 1/2 Uhr Aula Realgymnasium, Kaiser-Friedrich-Straße. Vortrag: Genosse Neumann, Die Kommunalisierung. Alle Partei- und Betriebsvertrauensleute nehmen teil.

Abt. 101 (Treskow). Versammlung sämtlicher Funktionäre um 8 Uhr bei Bome, Kiehlstr. 9. Lichtenberg. Abends 7 Uhr Funktionärskonferenz der Lichtberger Abteilungen bei Kurkowski, Pfarrstr. 74. Mitgliedsbuch und grüne Karte mitbringen.

Siemens-Konzern. Nachmittags 4 Uhr bei Marlandt, Nonnenbamm-alter, Ede Riederstraße: Versammlung aller auf dem Boden der S.P.D. stehenden Arbeiter und Arbeiterinnen des Siemens-Konzerns. Vortrag des Genossen Heimig über die wirtschaftliche Lage.

11. Kreis. 2. Abt., ehemalige 5. und 6. Abt., jetzige 78. Abt.: Abends am Mittwoch, den 10., 7 1/2 Uhr bei Gendel, Borsdorfer Str. 11, Rüssel, Beirgstr. 22, Orange, Gultau-Freitag-Str. 3. Karlshorst. Am 9. November: Gemeinamer Ausflug nach Uhlen-horst. Insbesondere sind die Jugendlichen herzlich eingeladen. Treffpunkt: 2 Uhr Bahnhof.

Am 10. November: Mitgliederversammlung bei Dutz, Treskowallee 66. „Die Zukunft der deutschen Volkswirtschaft.“ Referent: Genosse Graumann. Beginn 7 1/2 Uhr.

Jugendveranstaltungen.

Montag, den 8. November.

Südost. Köpenicker Viertel. Schule Brangelstr. 128 Vortrag: „Sexuelle Hygiene.“

Erhältlich in Apotheken. Bei Kopfschmerz Hofapotheken Oros. Arztl. bevorzugt. **Girovanille**

Mingol-Tabletten
schützen vor Husten, Heiserkeit und Erkältung.
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.
Fabrik: H. von Gumborn A.-G., Pharm. Abt., Emmerich a. Rh.

C&A

Königstraße 33
Am Bahnhof Alexanderplatz

Chausseestraße 113
Beim Stettiner Bahnhof

Flotter Mantel aus kräftiger dunkelwollener Ware, vorzügliche Verarbeitung. **125.-**

Jugendl. Mantel entzückende Form mit bunter Seidenlepperei in verschied. modernen Farben. **175.-**

Karierter Mantel schöne flauschige Ware in mittleren Farbtönen mit besonders schönem Schnallengurt. **250.-**

Karierter Mantel aus dickmolliger hellbrauner Winter-Ware. Hervorragend in Schnitt und Verarbeitung. **295.-**

Karierter Mantel hochlegante taillierte Form aus hervorragender Ware, mit raffiniertem Schnitt, außerordentlich kleidlich u. ganz besond. preisw. **375.-**

Leichte farbige baumwollene Stoffe für Tanz- und Gesellschaftskleider

Bestickte Schleierstoffe reizende Fantasie- und Punkt- muster sowie Bordüren... Breite 110-115 cm, das Meter M. 31⁹⁰ 47⁰⁰ bis 73⁰⁰ Bedruckte Schleierstoffe sowie einfarbig in reicher Auswahl, kleine und große Blumen- sowie Fantasie-muster, Breite 68-114 cm, das Meter M. 19³⁰ 29⁰⁰ bis 60⁰⁰

- | | | | | | | | | |
|--|---|--|---|--|---|--|---|--|
| Weißer Wäschestoff
fein- mittel- und starklädig, in guten Qualitäten für Leib- wäsche... das Meter M. 12 ⁵⁰ | Weißer Wäschestoff
starklädige Qual. f. Bettwäsche, Breite ca. 135 cm, das Mtr. M. 32 ⁵⁰ | Weißer Wäschestoff
starklädige Qualität für Bettwäsche
Breite ca. 160 cm... das Meter M. 37 ⁵⁰ | Weißer Kleiderstoff
bestickt, in guten Ausführungen und großer Muster- auswahl... das Meter M. 12 ³⁵ | Weißer Vol-Voiles
in besten Qualitäten, Breite ca. 115 cm, M. 42.50, 36., 32 ⁵⁰ | Baumwollene Flanelle
in neuen Streifen für Leibwäsche und Blusen, Breite 68-80 cm... das Meter M. 23., 22.50, 19.80, 16 ⁹⁵ | Velourbarchent
in vielen Streifen, kleinem Mustern und in türk. Geschmack für Blusen, Hauskleider, Morgen- rücke usw. Breite 70-80 cm, das Meter M. 29.50, 27.50, 25 ⁰⁰ | Blaudruck
i. Punkt- Ringel- u. Streifenmu- stern, f. Hauskleid. Schwestern- kleider, Schürzen usw., ca. 70 cm breit, das Meter M. 20.50, 19 ⁵⁰ | Futter- stoffe
Riffel (Fallee), reiche Farbenauswahl, Mtr. M. 19 ⁰⁰
Doppeltuch, in mittel- au u. schwarz, Mtr. M. 19 ⁵⁰
Köper, in mittelgrau... das Meter M. 22.50 |
|--|---|--|---|--|---|--|---|--|

Steppdecken in schönen, neuen Farben Daunendecken

aus b. st. m. einfarbig n. Satin, zweiseitig, handgesteppt, weiße Baumwoll- füllung, 150x200 cm... M. 540⁰⁰ In schönen, neuen Farben aus vorzügl. einfarbigen Daunensatin, zweiseitig, weiße Daun- füllung, 150x200 cm... M. 1396⁰⁰

Orient-Teppiche bis zu 50% ermäßigt | Montags Reste für Kleidung besonders billig



**Sensationell-
billig!**

Dieses Kleid
aus wundervollem Popline mit rei- zenden, seidenartigen Streifen in vielen Farbstellungen und der ent- zückenden Machart von äußerst kleidsamer Form, mit Lackgürtel und dem beliebten Plisse-Rock



Jandorf

Beue-Alliance-Str. Gr-Frankfurter-Str. Brunnenstr. Kottbuser-Damm Wilmersdorter-Str.

DECLA-LICHTSPIELE

MARMORHAUS
Der Richter von Zalamea (Uraufführung)

KANT-LICHTSPIELE
Der Richter von Zalamea

DECLA-LICHTSPIELE
Der Richter von Zalamea

DECLA-LICHTSPIELE
Manolescu's Memoiren (Pörsi Lahevary)

DECLA-LICHTSPIELE
Die Jagd nach dem Tode (I. Teil)

DECLA-LICHTSPIELE
Das Skelett des Dr. Markutius

DECLA-LICHTSPIELE
Das Blut der Ahnen (Uraufführung)

THEATER-MORITZPL.
Whitechapel

BALLSCHNIEDER-LICHTSPIELE
v. Z. Totarmvorstellung, Wiederauführung 13. 11.

HUMBOLDT-THEATER
Der Hund von Baskerville

DECLA-LICHTSPIELE
Die Jagd nach dem Tode (II. Teil)

BIOPHON-THEATER
Die Menschen nennen es Liebe

DECLA-Lichtspiele
21 Unter den Linden 21
Urauff.: Das Blut der Ahnen
Eine Tragödie für den Film herausgegeben von der Decla-Bioscop A. G.

Große Volksoper Berlin
Freitag, 12. November 1920, abends 7^{1/2} Uhr, in der „Neuen Welt“, Hasenheide 108/114
Verdi-Puccini-Abend
Martha Stolzenberg, Josef Mann, Heinrich Schumann.
Karten 1-4.50 Mk. einschl. Steuer; Bots u. Bock, Wertheim, Bading-Neuhöfen. Für Angehörige der Freien Gewerkschaften Kart. zum Vorzugspreis 3.50 Mk. einschl. St.; Räteschule, Mühlstr. 24, Buchh. Freiheit, Breitestr. 36, Buchhandl. Vorwärts, Lindenstr. 3

SCALA
LUTHERSTR. 22-24
DIE VARIETE-BÜHNE GROSß-BERLINS.

3000 numerierte Sitzplätze von 3 Mark an
Das mit großem Beifall aufgenommene
**Eröffnungs-
Programm**

Täglich 7¹⁵ Uhr. Sonntags 3^{1/2} Uhr mit vollem Programm. Ermäßigte Preise
Vorverkauf an der Kasse von 10-9 Uhr Theaterkassen. A. Wertheim, Invalidendank.

Admirals-Palast.
Donnerstag, den 11. November, abends 7 Uhr:
Erstaufführung: **Die roten Schuhe**
Großes Ballet in 7 Bildern von H. Regel
Musik von Raoul Mader.
In den Hauptrollen: **Dora, Paul Kreckow**
Vollständig neu ausgestattet.
Vorverkauf: Wertheim, Invalidendank, Theaterkasse

Konzert
Philharmonie.
des Philharm. Orchesters
Dirigent: Richard Hägel.
Am 7^{1/2} Uhr. Eintritt 4 M.

Kleiner Laden
in Laugengasse oder Zimmer für Geschäftszwecke gesucht Nähe Alexanderplatz.
Dreewlecky, Gubener Str. 43

Lauten
Klavier, Sopran, nachlässigster Technik, Umfang 6arm., Mandoline, Gitarre, unterrichtet, Klavier, geübt, Dannewische Str. 2.

Volumenten.
Schau-, Souv. u. Soufflet- rad zu verkaufen. J. Bau, Charlottenburg, Grotmanstr. 16.

Griffklaffige Stoffe
Samt-, Seiden-, Woll-, blau, Chemise-Engg., Rehm-, Woll- und Gattstoffe gibt äußerst preiswert ab 25/30
Kollat, Solinger Str. 11.

Frauen!
Sohen Nebenberdienst!
Proletische Heil!
Grothe, Neudöfen 43,
Hermannstr. 108,
Eingang Lehlstr. 18. II.

Landeshuter Leinen- und Gebildweberei
F. V. Grünfeld
Berlin W 5
Leinziger Str. 20-22

Grünfeld

Besonders billige Vorzugs-Angebote!

Herren-Wäsche Oberhemden, porzelen, halb- baras, schwers-farbigen Baumwoll- gewebe, mit Knopfstücken... 95 ⁰⁰ Sokel eldeweis baumw. Trikot, mit 1/2 1/2... 75 ⁰⁰ Jacken aus baumw. Trikot, mittel einlädig, makfarbig, mit angem. Arm, nur Mittel... 40 ⁰⁰ Taschen mit Falten, weiß, riablen, 23-42 cm... 78 ⁰⁰ Nacht-hemden, weißer, Wäsche mit farbigen Vorstoff, 40, 41, 44 cm... 90 ⁰⁰ Herren-Socken, reine W-ße... Paar 24 ⁰⁰ Herren-Schals, reine Wolle... Stück 48 ⁰⁰	Schürzen Hausschürze, aus ganz kräftigen, modularbigem Körperstoff... 27 ⁰⁰ Bedenungeschürze, aus weiß. Wäcker, in Latex-Achse... 29 ⁷⁵ Unterröcke 52 ⁰⁰ Aus Mo. -stoff (Alpaka), seblie- Steicheausführung... 75 ⁰⁰ Morgenröcke aus gut. Plaischstoff, offen od. geschl. zu tragen, versch. Farb. 375 ⁰⁰ Morgensjaken aus Plaischstoff, in gut. Verarb., versch. diese Farben... 98 ⁰⁰	Tischtücher rohbleicht } G-60a 127x170 cm... 96 ⁰⁰ Jacquard } G-125x140 cm... 175 ⁰⁰ Mundtücher 18 ⁰⁰ Oröße 60x80 cm... Stück Geschirrtuch 18 ⁵⁰ weiß Halbleinwand, Oröße 40x100 cm... Stück Handtücher 17 ²⁵ Orensienkengewebe, weiß Halbleinwand, Oröße 40x100 cm... Stück Scheuertücher 145 reines Stoffgewebe Oröße 30x60 cm... Stück	Bettbezüge weißer guter Wäschestoff, mittel- klädlig, dicht, w. Knopfschl. Sater } Oberbett 130x200 cm... 225 ⁰⁰ Kissen 52x60 cm... Bettköper (Inlett) 60 ⁰⁰ weißfarbig, leinwand, d. chl. Breite 180 cm, Mtr. 120., Br. 94 cm, Mtr. Dreif. reissend; Br. 112 cm Mtr. 98.- Rein-Leinen 32 ⁰⁰ sch nicht, mittelstärkig, Breite 84 cm... Meter Breite 160 cm... Meter 22.20 Körperbarchent gebleicht, dicht, weich, Br. 82 cm Mtr. 48.00	Wäschestoffe in allen Stärken und in vielen Breiten, von 82 cm Br. anlang, Mtr. 18 ⁷⁵ Wäsche-Balist 35 ⁰⁰ Feinstädig, dicht, mit beständig für hochreine Leibwäsche, Blusen u. Kinderkleider, Breite 82 cm, Mtr. Panamastoff ungebleicht, für Unterwäsche, Vorhänge usw. 23 ⁰⁰ Breite 80 cm... Meter Molton 28 ⁰⁰ eisenuntertärbig, allerbeste Güte, für Unterwäsche, Breite 80 cm, Mtr.
---	--	---	--	--

Das Beste ist das Billigste

Damen - Tanzschuhe

in Lack, Seide, Brokat und Bronze sowie in vielen interessanten neuen Modellen. Verschiedene Preislagen

Damen - Spangenschuhe

in feinen Oberlederarten und besser Verarbeitung

88-98-125-135-

Damen - Halbschuhe

zum Schnüren, zum Teil mit Lackleiste, in den modernsten Formen, sehr elegante Ausführung

125-135-145-165-

Damen - Schnürstiefel

prima echt Bograß und Chevreau, mit und ohne Lackleiste, hohe Schäfte, in den modernsten Formen

165-

Damen - Lackschuhe

zum Schnüren, kurze, sehr elegante Form mit hohen Absätzen, in gediegener Verarbeitung.....

235-

Damen - Lackstiefel

mit farbigen u. schwarzen Stoff- und Lederinsätzen, hohe Schäfte. Sehr elegant und preiswert.....

285-

Neben unserem äußerst reichhaltigen Lager an bewährten billigen Qualitätswaren unterhalten wir eine umfangreiche Auswahl

allerfeinsten Gebrauchs- und Luxus-Schuhwaren

die allen Anforderungen der heutigen Mode entsprechen und dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragen. Wir stehen mit allen tonangebenden und leistungsfähigen Schuhfabriken in Verbindung, die uns eine sichere Gewähr für wirklich gute Qualitätsware geben. Hierbei bleiben wir unserem alten Geschäftsprinzip treu, diese hochwertigen Gebrauchs- und Luxus-Schuhwaren zu allerbilligsten Preisen zu verkaufen, um den weitesten Kreisen den Einkauf solcher auserwählten Qualitäts-Schuhwaren zu ermöglichen. Unser Ruf der Billigkeit findet auch hierin seine volle Bestätigung.

Man beachte unsere reichhaltigen Auslagen in den Schaufenstern

Damen - Schnürstiefel

prima echt Bograß, Orig. Goodyear, Welt-Ausführung, mit Kermledersohlen, sehr haltbarer Winterstiefel

195-

Herren - Schnürstiefel

schöne, gefällige Formen, mit Ringbefest. od. Derbyschnitt, dauerhaft, Strapazierstiefel für die Winterzeit

195-

Herren - Schnürstiefel

prima Chevreau und Bograß, dauerhaft, in besserer Ausführung. Sehr preiswert

225-235-245-265-

Herren - Lackstiefel

zum Schnüren mit Stoff- und Lederinsätzen, in den modernsten Formen, sehr elegante Verarbeitung

285-

Kinder - Schnürstiefel

in einwandfreier guter Qualität u. best. Ausführung. Gelegenheitskauf

78⁵⁰ 94⁵⁰

Kinder - Halbschuhe

zum Schnüren, m. u. ohne Lackleiste, gut. Verarbeitung. Sehr preiswert

65-75-

Stiller

Nachahmung?

MASSEN CLASSE BERLIN 30g

MASSEN CAIRO BERLIN 40g

Der
einmalig minimalistischen Auf-
nahmen unter dieser Marke
ganzem Namen anzubringen
werden, so sollte man beim
Einblick auf
Spezial-Markten:
CLASSE
CAID
ROAL!
auf unser Fabrikzeichen -
MASSARY

MASSARY CLASSE BERLIN 30g

MASSARY BERLIN CAID 40g

Nachahmung?

Die echten Massary-Zigaretten

Urteilen Sie selbst!

Das Leisten WIT



Verein Berliner Buchdrucker u. Schriftsetzer
 Betrifft den 9. November.
 Der Vorstand erucht die Kollegen, dem Beschlusse der Berliner Gewerkschaftskommission folgend, diesen Tag durch Arbeitnahme zu begehen.
 Montag nachmittag 5 Uhr im Graphischen Vereinslokal, Alexandrinenstr. 44.
Bekanntmachung.
 Die am 9. November d. J. fällige Auszahlung der städtischen Erwerbslosenunterstützung des Metallarbeiterverbandes wird wegen Schließung der Bureau's auf Montag, den 8. und Mittwoch, den 10. November, verlegt.
 Die Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiterverbandes.

Trabrennen in Mariendorf
 Sonntag, 7. Novbr., vormittags 11^{1/2} Uhr:
 8 Rennen.
 Gesamtpreise 156 000 Mark.
Verloren
 großer Dog mit weiß Schnauze, Rufname "Booto", Behinderung, Ränge, Alte Jakobstr. 30, I.
Flaufmündel lebt nur 485 Mt. Baumann, Borsener Str. 1.
Bock - Wurst, Wiener Wurst täglich abzugeben
 Roß-Wurstfabrik Chr. Liehan, Friedrichstr. 244. 27716

Stellengesuche
Mädchen für alles, Köchinnen, Hausmädchen, Kinder- mädchen mit guten Zeugnissen. Zu erfragen im Ver. nachweis der Stadt Berlin: Eichenstr. 1, Etagen 8753, Berlin 1, Moabit 9434. Belle-Alliance-Platz 5 (Tel. 1486), Hermannstr. 12 (Tel. 2795). Jägerstr. 11 (Tel. 6366), Friedrichstr. 110/112 (Tel. 2186). Jägerstr. 11 (Tel. 6366), Kappelerstr. 1, Wieg. 2236. geöffnet 8-7, Sonnabends 8-1. 1187*

Jugendliche Hausangestellte
 14-16-jährig, für kleinere Haushaltung. Zu erfragen im Ver. nachweis der Stadt Berlin: Eichenstr. 1, Etagen 8753, Berlin 1, Moabit 9434. Belle-Alliance-Platz 5 (Tel. 1486), Hermannstr. 12 (Tel. 2795). Jägerstr. 11 (Tel. 6366), Friedrichstr. 110/112 (Tel. 2186). Kappelerstr. 1 (Tel. 2236). - geöffnet 8-7, Sonnabends 8-1.

Stellenangebote
Masterarbeiterinnen, auf Woll- und Seidenleider, die nach Angabe arbeiten, im Hause, hohe Löhne. 28/2 Salomon, Westhafenstr. 53 III.
Kaufmännisch. Lehrling mit höherer Schulbildung sucht **Wertes & Co.**, Berlin, Lindenstraße 33.

Tüchtige HeizungsMonteure
 helfen ein
Rietschel & Henberg G. m. b. H., 542, Brandenburgstr. 81.

Tüchtige Stenotypistinnen
 sofort gesucht.
 Meldungen: 12-2 Uhr mittags, 5-6 Uhr abends.
A. Jandorf & Co., Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 118/119.

WOHLFEILE WOCHE

WÄHREND DIESER WOCHE BRINGEN WIR AUS FAST ALLEN ABTEILUNGEN WAREN AUF'S WOHLFEILSTE ZUSAMMENGESTELLT

WÄSCHE	KLEIDERSTOFFE	HANDSCHUHE
Damen - Hemden vorzüglich,ester Stoff, mit Stickerel oder Langstiel 39 ⁵⁰	Eolienne Halbseide, in modernen Farben Meter 39 ⁵⁰	Damen - Handschuhe Trikot, zwei Druckknöpfe 7 ⁹⁰
Damen - Beinkleid,ester Stoff, Strickrevolant, offene Form 27 ⁵⁰ 37 ⁵⁰	Schotten für Kinderkleider, aparte Stellungen Meter 29 ⁵⁰	Herren - Handschuhe Trikot, mit Druckknopf 15 ⁷⁵
Damen - Nachthemden,ester Stoff, mit schöner Rumpfstickerel 69 ⁵⁰	SEIDENSTOFFE	Damen - Handschuhe Gilet, zwei Druckknöpfe 39 ⁷⁵
Garnituren, Hemd und Beinkleid passend, Batist mit feinen Spitzen oder lester Stoff mit Stickerel 95 ⁰⁰	Kleiderseide doppeltbreit, in vielen Farben Meter 64 ⁵⁰	Herren - Handschuhe Nappa, ganz gestrippt 69 ⁷⁵
KORSETTE	Lindener Köpervelvet etwa 70 cm breit in grosser Farbauswahl. Meter 94 ⁵⁰	STRÜMPFE
Hüfthalter weicher guter Stoff, mit Langstiel 27 ⁵⁰	BAUMWOLLSTOFFE	Damenstrümpfe Baumwolle gewebt, schwarz und leder 11 ⁵⁰ 12 ⁵⁰
Korsette weiches und mehr vorzüglichster lester Stoff, moderne lange Form 45 ⁰⁰	Rohnessel mit Kardelstreifen Meter 9 ⁷⁵	Damenstrümpfe Wolle, gewebt schwarz 25 ⁵⁰ 34 ⁵⁰
Korsette champagnefarbiger Käperstoff, Zwickelform mit Halter 57 ⁵⁰	Blusenstoffe gestreift und kariert Meter 19 ⁷⁵	Herrensocken gestrickt, weicher, starke Qualität 8 ⁵⁰ 10 ⁵⁰
Korsette für Leibchen, Batist für Badische mit Füllbrust, weiches u. natur, vorzüglich lester Stoff 27 ⁵⁰		Herrensocken Baumwolle, gewebt, farbig 11 ⁵⁰ 13 ⁵⁰

BESICHTIGEN SIE UNSERE SPIELWAREN-AUSSTELLUNG!
HERMANN TIETZ
 LEIPZIGERSTR. ALEXANDERPLATZ FRANKFURTER ALLEE

Cupen - Malmedy.

Im Reichstag gab am Sonnabend Minister Dr. Simons der Hoffnung Ausdruck, daß der Bällerbund trotz seinem bisherigen Verhalten noch Gerechtigkeit walten lassen werde, und daß schließlich Beziehungen mit Belgien hergestellt werden, die zu dem gleichen Ergebnis führen.

Der Demokrat Dorell faßte die Klagen der Bedrückten, aber trotz alledem reichstreu den Rheinländer zusammen. Innenminister Koch wandte sich gegen Uebertreibungspropaganda und gegen die schrankenlose Willkür der Kriegsgerichte und der im Rheinlandsbattalions gar nicht vorgesehenen „Delegierten“, die die ganze deutsche Bevölkerung kontrollieren und z. B. einen verhafteten Holländer befreit und dafür den Untersuchungsrichter eingesperrt haben. Die Rheinlandskommission hat die Rechtlosigkeit durch einen Bescheid minderen Rechtes erweist. Die Ausweisungspraxis wegen „Gefährdung der französischen Armee“ geht weiter. Nun gilt es gerade, im Rheinland zu wandern und zu lagern. Für diese treuen Deutschen braucht es keine nationale Propaganda.

Genosse Solmann findet die Stimmung der Belgier begreiflich, wenn man sich an den Kriegsanfang erinnert. Er dankt den paar hundert Bewohnern von Cupen-Malmedy, die sich durch nichts haben abbrechen lassen, zu protestieren. Ein wirklicher Bund der Völker, nicht der kapitalistischen Regierungen, wird dem Recht zum Sieg verhelfen. Wir leben mit Frankreich im Frieden und fordern, nicht als Feinde behandelt zu werden. Die deutsche Besetzung Frankreichs 1871 könnte, nach Dokumenten, die Solmann vorlas, den Franzosen von heute als Vorbild dienen. Amischen den Bällern wollen wir sozialistischen Rheinländer die Brücke sein.

Nach weiteren Reden Oberführers (Dnat.) und Weidenauer (D. Sp.) sprach Dr. Weitzel (L. Sp.) in ähnlichem Sinne wie Solmann und selbst Freis (Neufunkmühl) protestierte gegen die Schmach von Cupen-Malmedy. Solmann hält er das Verhalten des deutschen Besatzungsheeres 1870 gegen die Pariser Kommune entgegen, und seine Hoffnungen setzt er natürlich auf die Weltrevolution.

Nach Ausführungen Deermanns (Bayer. Sp.) begründete Schimmling (Dnat.) eine Kartoffelinterpellation.

In der Beantwortung führte Ernährungsminister Dorell aus: Die Kommunalverbände haben bei der Abnahme von Verbrauchsartikeln große Verluste erlitten. Frost hat die Verladung gehindert, trotzdem fast 80 Proz. mehr gedörrte Eisenbahnwagen als im Vorjahre zur Verfügung gestellt wurden. Der Minister gibt einen Überblick über seine Preispolitik und weist Angriffe Weitzels in der preussischen Landesversammlung zurück. Die Nachrichten über die Ernte lauten im allgemeinen günstig. Die Regierung ist dauernd bemüht, ein überflüssiges Anzeichen der Kartoffelpreise auf dem freien Markt binnenzuhalten und wird energisch gegen Wucherer und Schieber einschreiten.

Donnerstag, den 18. November, nachmittags 3 Uhr: Sozialdemokratische Interpellation über die Sozialisierung, Interpellation der deutschen Volkspartei über die Rot des Mittelstandes, Deutschnationaler Interpellation betreffend Kartoffellieferungsverträge.

Ungarn ratifiziert.

Unter dem Druck der Entente, die die Novembermitte als Schlusstermin festgesetzt hat, mußte sich auch die ungarische „Nationalversammlung“ zur Ratifizierung des Diktats von Neuilly beugen. Wir verstehen sehr wohl, daß dieser Entschluß den Magyaren schwer ankommt, denn er setzt das „freiwillige Stiegl“ unter den brutalen Raub an Land, Volksgenossen und Bodenschätzen; aber das haben wir und Deutschösterreich, Bulgarien und die Türkei ebenso erdulden müssen und menschliches Mitgefühl wird man gerade mit der m a d j a r i s c h e n Oligarchie am wenigsten haben, die all die Jahrzehnte her die Fremdvölker schändlich unterdrückt und unendlich viel zum Ausbruch des Weltverderbens beigetragen hat. Nun sind alle Bestialitäten gegen Sozialisten und Juden nicht als Wiederentdeckung angerechnet worden.

Der Vertrag von Neuilly schlägt einen Teil Deutschwestungarns zu Deutschösterreich und nach all der unsagbaren Ansetzung, die Dorthins Banditen an den sich zu Deutschösterreich bekennenden Bewohnern des Burgenlandes verbrochen, werden sie es nun doch freigegeben müssen. Es handelt sich um ein fruchtbares Agrarland und so wird der jammervolle Krüppelstaat, den man in Versailles geschaffen hat und dessen Valuta unmittelbar vor ihrer restlosen Entwertung und ihrer Streichung an der Züricher Börse steht, vielleicht eine kleine Besserung seiner Ernährungsverhältnisse aus eigener Kraft erlangen können. Dies aber ist von der Entente als Voraussetzung weiterer Hilfeleistung bezeichnet worden. Freilich hat die von den Bürgerlichen durch-

gefehrte Einführung der freien Wirtschaft in Deutschösterreich die Getreideablieferung fast vollkommen beseitigt.

Swinemünde-Libau. Der Norddeutsche Lloyd wird voraussichtlich seine Offizieller Swinemünde-Dangig, die auch im Winter betrieben werden soll, durch eine neue Linie Dangig-Billau-Libau erweitern. Abfahrten von Dangig und Libau zweimal wöchentlich. Auch Frachtkümpfer. In Billau Anschlag an den Seebienst Ostpreußen nach und von Swinemünde.

Groß-Berlin

Berlin ohne Strom.

„Die Stadt hat für Straßenbeleuchtung zu sorgen.“

An den Magistrat der Stadt Berlin zu Händen des Oberbürgermeisters Vermuth ist gestern vom Berliner Polizeipräsidenten folgende Verfügung ergangen:

„Auf Grund von § 10, 11, 17 des Allgemeinen Landrechts in Verbindung mit § 132 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird Ihnen aufgegeben, bis heute nachmittags sechs Uhr für die Straßenbeleuchtung in Berlin Sorge zu tragen. Sollte der Anfall nicht genügt werden, so werde ich die Straßenbeleuchtung durch Dritte auf Ihre Kosten ausführen. Begründung: Die vorgenannte Verfügung rechtfertigt sich ohne weiteres dadurch, daß das Ausbleiben der Straßenbeleuchtung in einer Stadt wie Berlin die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit aufs schwerste gefährdet.“

Offenbar kündigt diese Verfügung das Eingreifen der Technischen Ratskammer an.

Die Wirkung auf den Verkehr.

Der Betrieb auf der Stadt- und Ringbahn hat sich während des gestrigen Tages, namentlich auf den Nordringlinien, außerordentlich schwierig gestaltet, weil infolge des Streiks in den städtischen Kraftwerken die elektrisch betriebenen Signaleinrichtungen versagten. Die Folge war eine starke Verzögerung des Straßenverkehrs, die wiederum zu einer Überfüllung der Waggons führte, so daß die Triebwagen und Waggons voll besetzt waren. — Angesichts der außerordentlichen Überfüllung, die infolge des Fehlens jeder Straßenbahnverbindung sich auf der Berliner Stadt- und Ringbahn, zum Teil auch auf den Vorortstrecken bemerkbar macht, hat bei der Eisenbahnverwaltung eine ernste Prüfung der Frage der Einstellung des Verkehrs wegen der außerordentlichen Gefährdung der einzelnen Transporte mit sich gebracht. Nach einer uns vorliegenden Mitteilung wird eine Einstellung des Verkehrs auf der Stadt- und Ringbahn vorläufig nicht in Frage kommen.

Die Hoch- und Untergrundbahn hat sich gestern mit Erfolg bemüht, ihren Verkehr dem außerordentlichen Ansturm der Fahrgäste anzuweisen. Die Pässe verkehrten zum Teil in Abständen von 2 bis 3 Minuten und waren bis zum Versten gefüllt. Das Fahrpersonal hat sich mit großer Opferwilligkeit der aufs höchste gesteigerten Arbeitsleistung unterzogen, und es gelang, den Verkehr ohne Störungen und Unfälle fortzuführen.

Störungen im Volkverkehr. Infolge des Fehlens der Beleuchtung hat die Oberpostdirektion Berlin die ihr unterstellten Postanstalten angewiesen, die Kerzen um 5 Uhr nachmittags bei Eintreten der Dunkelheit zu löschen. Infolgedessen erleidet die Brief- und Paketlieferung erhebliche Verzögerungen. Ebenso ist die Bestellung von Nachtelegrammen und Nachpostsendungen unmöglich gemacht worden.

Katzen in einem Krankenhaus. Wie unvorstellbar die Zustände durch den Streik der Elektrizitätswärter in den Berliner Hospitälern bereits geworden ist, beweist ein Telegramm, das die Verwaltung des Jüdischen Krankenhauses an die Technische Ratskammer gerichtet hat und das folgendermaßen lautet: „Durch das Versagen der Elektrizitätswerke außerstand gesetzt, unsere Heizanlagen in Gang zu bringen, müssen wir eventuell unsere Kranken in ihre Wohnungen entlassen und lehnen jede Verantwortung für Schädigung der Insassen unseres Hauses ab.“ — Diese Zustände, die der Streik der Elektrizitätswärter geschaffen, herrschen nach unserer Informationen nicht nur im Jüdischen Krankenhaus sondern in fast allen modern eingerichteten Hospitälern Berlins.

Zugzusammenstoß am Lehrter Bahnhof.

Der Elektrifizierungsstreik hat bereits einen glücklicherweise ohne ernste Folgen verlaufenen Zugunfall zur Folge gehabt. Gestern nachmittags fuhr gegen 4 Uhr kurz vor dem Lehrter Bahnhof ein Stadtbahnzug auf einen haltenden Zug auf. Verletzte sind bei dem Unfall nicht verletzt worden, auch der angerichtete

eine Elisabeth von ehler königlicher Stellung, Rosa Vertens gab die gramgebeugte Königin-Mutter.

Wie bei der Aufführung des „Teil“ wurde auch diesmal ein höchstwilliger Versuch der Störung unternommen. Nach dem Rollen des Vorhangs ertönten Pfeife von den Königen. Das ganze Haus nahm einmütig dagegen Partei und demonstrierte in stürmischem Beifall für den Bühnenleiter und die Darsteller.

Theaterstreik in Hamburg. Die Bühnengehörigen Hamburgs sind seit Wochen in eine Lohnbewegung eingetreten; langwierige Verhandlungen haben dazu geführt, daß verschiedene Theater Hamburgs die Forderungen bewilligt haben. Das Deutsche Schauspielhaus und das Schillertheater erklärten dagegen, die Forderungen der Bühnengehörigen nicht erfüllen zu können. Nachdem ein Einigungsversuch mißlungen ist, sind die Bühnengehörigen dieser beiden Bühnen jetzt mit Zustimmung ihrer Organisationen in den Streik getreten. Die Forderungen betragen sich um eine Zulage von circa 200 Mark monatlich.

Ballets Geri, vielen Arbeiterlesern von Veranstaltungen des Bildungsausschusses der bekannt, sowie am Freitagabend ihre Vorstellungen im Albinoworth-Schwarzenkloster. Ihre Kunst bezaubert immer wieder durch die klare Schönheit jeder Geste; erhabenlich reich entfaltet sich die starke Gehaltungskraft im bunten Wirbel ihrer Verwicklungen; als „Caneille, wenn sie mit geschürmter Würde über die Gasse steigt, als trankene „Mädchen“ mit lehrigen „Ehrentrofen“, im „Variété“ hantillierend und jonglierend im „Bolton-Concon“ schwebend und kummend, und zum Schluß, aufliegend im spanischen Tanz in prachtvollen Kostümen einherstürmend. Der Eindruck war groß. Das Publikum dankte mit stürmischem Beifall.

Theater. Die Stadtoper bringt am Donnerstag, den 11. November, zwei neue Ballets zur Aufführung: „Amoretten unter Verwendung von Mozart's „Les petits riens“ und anschließend drei Tansessen: „Schäntzen aus dem Wiener Wald“ (Wiederholung), „Ritz und Ranz“ (Kavi-Durst), beide mit der Musik von Johann Strauß, und „Der Russtanz“ (Choreographische Szene zu Beders' Aufführung zum Tanz).

Der neue Romanzyklus des Schauspielhauses „Stimmen der Völker“ mit Schillerstücken im Sinne Goethes erläutern. Mit den Lehren des deutschen Weltliteraturwissenschaftlers besinnend, werden die Fortschreitern in die Weltgeschichte fremder Völker einführen und durch Vorlesung und Erlesen an Literatur, Kunst und Wissenschaft die notwendigen volkstümlichen Illustrationen schaffen. Erste Ratine am 14. November.

Hans Müller als Sänger. In der Freitag-Aufführung des „Valerius“ konnte Wagner seine großen Erläuterung der Karminen nicht spielen. Der Komponist Hans Müller, der selbstig gesungen war, sprach für ihn ein und übte die Rolle mit gutem Willen durch.

Die „Tarnströme“ Premierer in der „Volksbühne“ sind gestern abend wegen Nichtwagens nicht statt.

Materialschaden ist nur gering. Der Zusammenstoß erfolgte, weil dem nachfolgenden Zuge das Binfesignal zur Einfahrt, mit dem sich die Eisenbahn infolge der durch den Streik erfolgten Verlegung des elektrischen Signalsystems befehlen mußte, zu früh gegeben wurde. Der Unfall führte zu einer Einstellung des Stadtbahnverkehrs zwischen Charlottenburg und Schiedler Bahnhof.

Am Donnerstagabend wurde gestern abend infolge der bestehenden Dunkelheit eine Dame im Alter von etwa 85 Jahren von einer Autodrohe überfahren und in schwerem Zustand in die nächste Unfallstation geschafft.

Die Stadtverordnetenversammlungen aufgeschoben.

Wegen des Ausstandes der Elektrizitätswärter ist die für gestern angeordnete Sitzung der alten Stadtverordnetenversammlung und ebenso die für Montag angeordnete Sitzung der neuen Stadtverordnetenversammlung zum Zwecke der Verpflichtung des neuen Magistrats und schließlich auch die im Anschluß daran angeordnete Sitzung des neuen Magistrats zum Zwecke der Einführung der neuen Magistratsmitglieder aufgeschoben worden, da der Mangel der erforderlichen Beleuchtung und der Stillstand der Straßenbahn diese Sitzungen unmöglich macht. Damit ist auch die Beratung und Beschlußfassung des Schiedspruches über die Lohnstreitigkeiten mit den städtischen Angestellten und Arbeitern durch die neuen Gemeindebehörden unmöglich gemacht.

Feuer im „Vorwärts“-Gebäude. Die Berliner Feuerwehr hat gestern im „Vorwärts“-Gebäude, Lindenstr. 8, zu tun, wo bei einer Privatfirma im zweiten Geschosse Imprägniermasse, Breiter, Fensterrahmen u. a. in Brand geraten waren. Der Feuerwehr gelang es, die Flammen mit einer Schlauchleitung zu löschen. — Der 4. Löschiug hatte in der Leipziger Str. 18 (Herrnhaus) einen Brand zu löschen, der durch Überleichen von Leer auf dem Dach entstanden war. Durch Überleichen von Öl entstand ein Feuer in der Brandenburgstraße 75. Fleiß brachte in der Rüdersdorfer Str. 20 und Lumpen, ein Gängeboden u. a. in der Laborstr. 20.

Der neue Kreistag Niederbarnim.

Unter dem Vorsitz des Landrats, Genossen Schimmling, trat gestern der neu gewählte Kreistag des Kreises Niederbarnim zusammen. Durch das Gehen Groß-Berlin vom 27. April hat die Zahl der Abgeordneten von 69 auf 41 vermindert. Die bürgerlichen Parteien bilden eine Arbeitsgemeinschaft. Sie haben das Glück, dank der Spaltung der Arbeiterpartei, hauptsächlich aber durch die von keinem praktischen Bild getriebene Politik der Unabhängigen in der Wahlbewegung mit einer durch verbundene Listen erreichten Majorität in den Kreistag einzuziehen zu können.

Der Landrat eröffnete den Kreistag mit einer Begrüßungsrede an die neu gewählten Abgeordneten und mit der Bitte, in dieser schweren Zeit den Kreistag nicht zum Zummelpfad politischer Leidenenschaften zu machen. Die Wahl Hirsch-Ermer wird für ungültig erklärt. In Mitglieder des Kreis-Ausschusses werden Rühr, Jonas, Schramm (Bürgerl.), Kreuer (S.P.D.) und Knüchel (L.S.P.), zu Kreisdeputierten Rühr (Bürgerl.) und durch Les Men (L.S.P.) gewählt. — Der Kreis beabsichtigt, einmal um der Wohnungsnot, dann aber um der Arbeitslosigkeit zu helfen, Kostensarbeiten vornehmen zu lassen. Zu diesem Zweck sollen etwa 170 Morgen im eisenbahnfiskalischen Gelände unmittelbar am Bahnhof Königsplatz erworben werden. Die Kosten für den Anebau von 2000 M. vereinbart worden. Ein Teil davon soll auf einer Weidenkultur verbannt werden. Die Bürgerlichen sprechen dagegen und beantragen Überweisung an den neuen Kreis-Ausschuss zur Neuauflage für den nächsten Kreistag. Nach Ausführungen vom Kreisbaumeister und Abt. Schatz (L.S.P.) wird die Vorlage an den Kreis-Ausschuss verwiesen. Für Wohnhausbauten und Kostenarbeiten bewilligt der Kreistag 2 Millionen. Für die Kreis-Ausschuss-Mitglieder Altmann, Kallberg und Diekmann wird zur Ausführung von notwendigen Bauarbeiten die Summe von 175000 M. bewilligt. Für die Krankenhäuser Bernau und Liebenwalde hat sich durch die immer stärker werdende Belastung die Einrichtung einer Röntgenstation, einer Röhrenlampe und von Röntgenbildern notwendig gemacht. Die Kosten in der Höhe von 275000 M. werden bewilligt. — Schließlich wurde noch ein Antrag der bürgerlichen Parteien beschlossen, das Kreis-Ausschuss-Bureau aufzulösen.

Die Konsumgenossenschaft Berlin und Umgebung hat am Dienstag, den 9. November, ihre 1000. Versammlung abgehalten. Wir bitten die Genossen und Genossinnen, ihre Einkäufe schon am Montag zu erledigen.

Lebensmittelversorgung. Brotkarte „Luzi“. In der Woche vom 8. bis 14. November erhalten auf den Nachmittags 61 der Arbeiter ihrer Lebensmittelkarte 250 Gramm Rindergesetzfleisch mit Knochen oder 200 Gramm Schafschaf (Cornedbeef) ausschließlich Schafschaf oder 200 Gramm amerikanischer Speck oder 250 Gramm Blut- oder Rohwurstwaren einschließlich Dolmenwurst zur Auswahl. — Heute, Montag und Dienstag werden die A 1 Karten nur mit 1/2 Liter Milch geliefert. Auf die 1/2 Liter Kartenkarte wird am Sonntag, Montag und Dienstag keine Milch verausgabt. Als Ersatz dafür eine Schale Kondensmilch.

Kittung. Krankenschwestern. Am Dienstag, den 9. November, werden sämtliche Krankenschwestern der Stadt Berlin abends, die am Dienstag Mittag Krankenschwestern schon am Montag, den 8. November, zu erheben. — Auch die Anzahl des Verbandes der Krankenschwestern, Wegandstr. 39/40, trifft an diesem Tage geschlossen.

Das heutige Richard-Strauß-Konzert in der Hofenballe findet ohne Rücksicht auf den Verkehr statt. Leitung: Generalmusikdirektor Dr. Karl Muck, Prof. Albert Richter, Leiter mit Orchester, das aus 110 Rhythmus verstärkte Bläser, Dirigent, der Berliner Volkschor. Einzelkarten zum Preis von 4 M. an der Kasse.

Im Kleintierbau des Zoologischen Gartens sind jetzt nicht weniger als drei Zwergschafherden zu sehen, die keine der seltensten und merkwürdigsten Tierarten darstellen. Zu dem dem Garten gebührenden Weiden ist noch ein Paar dazu gekommen, das Gegenüber der Schafherde seines Tieres fest hier eingestreut hat. Das Zwergschafherd wird kaum größer als ein kleines Mählein und lebt im Herd der westindischen Republik Liberia in kleinen Kämpen, viel auch auf dem Lande, worauf schon seine können keine hindern. Der Eintritt sollte an diesem ersten Novembermontag eintrittlich 150 M. Das Aquarium W von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, in der Woche bis 6 Uhr geöffnet.

Adre Luitung. Für die Kreis-Ausschüsse in Groß-Berlin: Pausenzeiten lauten weiter ein: A. 1. 50 M. Angestellte der Albinoworth, Versicherungs-Aktion-Gesellschaft, Röhren, 40 M. Die Angestellten des Norddeutschen Zementwerkes und der Portland-Zementfabrik Rüdersdorf 25 M. Angestellte und Arbeiter der Firma Maschke, Ritterstraße, 128 M. Arbeiter, Arbeiterer Straße, 20 M. Lehrerschaft der 42. St. S. P. D., Berlin, 40 M. Georg und Eick Deimrich, Postbier Wer, 30 M. Malerei-Genossenschaft, Berlin 30, 550 M. Beamte und An stellte des Reichs-anstaltsgesellschaft (Reichsbahn) 519 M. Inhaber der Firma Th. Hildebrand u. Sohn 1000 M. Gemeinliches Personal der Firma Th. Hildebrand u. Sohn 1235 M. Kaufmännisches Personal der Firma Th. Hildebrand u. Sohn 4250 M. Friedr. Friedr. Kaufmann, Leipziger Straße, 5 M. Arbeiter der Firma Albinoworth, Rüdersdorf, 100 M. Dazu letzter Aufweis in Nr. 528 des „Vorwärts“ 18775,13 M. und 100 M. Kriegsanleihe, Summa 28160,40 Mark und 100 Mark Kriegsanleihe.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Republikanischer Führer-Bund, Bezirk Friedenau-Galenfrei, Wilmersdorf, Montag, den 8. November, öffentliche Mitglieder-Versammlung in Wilmersdorf, Landburger Str. 21. — Reichsbund der Kriegsveteranen, Bezirk 3 (Süd-Ost), Kriegsveteranen-Versammlung am Montag, den 8. November, abends 7 1/2 Uhr, in Schöneburger Str. 138, Beicht am Montag. — Bezirk Centrum, Montag, den 8. November, Rittalder-Versammlung im Lokal (Lindenstr. 8). — Arbeiter-Samaritaner-Kolonnen Berlin e. V., Abteilung Edenitz, Mitglieder-Versammlung am Montag, den 8. November, abends 7 Uhr, im Lokal von Stippeloff, Schöneburger Str. — Abteilung Schöneberg, Mitglieder-Versammlung am Freitag, den 12. November, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal von Hinkel, Söbberstr. 11.

Gewerkschaftsbewegung

Zum Streit im Textilgroßhandel.

Je weiter der Streit im Textilgroßhandel fortschreitet, desto mehr gestalten ihn die Arbeitgeber mit allen Mitteln zu einem reinen Machtkampf. Sie scheuen dabei nicht davor zurück, effektive Unwahrheiten der bürgerlichen Presse zu übergeben. Demgegenüber sei hier festgestellt, daß die Arbeitgeber sich vor dem Demobilisationskommissar zu gar keinen Zugeständnissen bereit erklärt haben, sofern nicht die Arbeitnehmer die größte Konzeßion, die vorherige Wiederaufnahme der Arbeit, gemacht hätten. Für den Fall allerdings wären sie bereit, nach Wiederaufnahme der Arbeit in Verhandlungen über keine Gehaltszulagen über ihr letztes Angebot hinaus für die verarbeiteten Angestellten zu treten. Um den Wünschen der Arbeitgeber, das Publikum irreführen, am besten zu begegnen, seien hier folgende Zahlen genannt: In den Gruppen I und II des Tarifs, in welchen die meisten der Angestellten untergebracht sind, erhalten die männlichen Angestellten in Gruppe I ein Grundgehalt von 625 M.

die weiblichen ein solches von 531,25 M., in der Gruppe II beträgt das Grundgehalt für die männlichen 700 M., für die weiblichen 595 M. Rühren wir selbst noch die Gruppe III an, in der nur die leitenden Angestellten, wie Direktoren, Stadtvertreter, Buchhalter in selbständiger verantwortlicher Position usw. zu finden sind, so müssen wir für diese Gruppe das Grundgehalt von 825 M. für männliche Angestellte nennen. Die weiblichen Angestellten erhalten hier 701,25 M. Zu diesen Grundgehältern kommen in Gruppe I und II Berufsbesoldungen von 5 Jahren in Höhe von je 30.— M., in Gruppe III von je 40.— M., wovon den weiblichen Angestellten ebenfalls 15 Proz. in Abzug gebracht werden.

Auf diese Sätze haben sich die Angestellten erlaubt, ganze 25 bis 33 1/2 Proz. Erhöhung zu fordern!

Die Zentral-Streikleitung.

Gewerkschafts-Unterkommission Lichterfelde. Morgen abend 7 Uhr findet unsere regelmäßige Sitzung statt, wozu sämtliche Betriebsräte Groß-Lichterfeldes zu einer wichtigen Besprechung zu erscheinen haben. Sitzungsort: S. Gen.-Einschule, Dablemer Straße.

Verband der Brauerei- und Mälzerei-Arbeiter. Morgen abend 6 Uhr Generalversammlung im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15 (großer Saal). Vorsitz des Kollegen Schillerheim-Jülich, Vorsitzender des Ver-

bandes der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter in der Schweiz. Aber: Die Aufgaben der Gewerkschaften in der Gegenwart.

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Brände Einzelhandel. Die für Dienstag, den 9. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, angelegte Funktions-Berlammung findet am Donnerstag, den 11. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im Lokal von Schulz, Elisabethstraße 30, statt.

Deutscher Wertarbeiter-Verband. Bezirk 4, Fachgruppe Metallindustrie. Morgen, abends 8 Uhr, im „Dänischen Brauhaus“, Landsberger Allee 11-13.

Verantwortl. für den redakt. Teil: Dr. Werner Weiler, Charlottenburg; für Anzeigen: Dr. H. Bloch, Berlin. Verlag: Schmidt-Berlin G. m. b. H., Berlin. Druck: Schmidt-Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer u. Co., Berlin, Lindenstr. 3, Etage I. Bldg.

Zähne 4 u. 7 Mk. mit Friedenskautschuk
5 Jahre schriftl. Garantie. Zahnziehen mit Betäubung bei Bestellung von Gebissen gratis. Kronen v. 30 Mk. an.
Spez.: Zähne ohne Gaumen. Keine Luxuspreise.
Zahn-Praxis Natvani, Danziger Straße 1.

LEIPZIGER STRASSE
KÖNIGSTRASSE
ROSENTHALER STR.
MORITZPLATZ

A. WERTHEIM

VERSEND-
ABTEILUNG
BERLIN W. 9
LEIPZIGER STRASSE

Fesches Kleid

(Abbildung) warme haltbare Stoffe

245⁰⁰

Seidenkleid

gute dunkelschottische Seide

350⁰⁰

Mäntel

warme Stoffe, verschiedene Formen

Serie I 170⁰⁰ Serie II 275⁰⁰

Flauschstoffe

für Mäntel, gute Qualität, glatte und melierte Farben, 130 cm breit, Meter

64⁵⁰



Kleiderrock

fester Stoff, praktische Form

39⁰⁰

Unterrock

warme Stoffe

42⁰⁰

Bluse

bunter Krepp-Chiffon, Handstich, Plissee

98⁰⁰

Kostümstoffe

reinwollener Chevrot, dunkle Farben, 130 cm breit, Meter

87⁵⁰

Unentbehrlich für jeden Haushalt ist
mit freiem Schlüsselabonnement

echter Hoost-Dreibohnenkaffee

M. Hoost, Berlin C 25, Prenzlauer Str. 46
Kabelstr. 11. Alexander 1470

Verlangen Sie überall Marke Hoost „Hals und Hals“, 1-Pfund-Paket 5,50 M., Marke „Emba“, 20 Proz. Kaffee, 1/2-Pfund-Paket 3 M., Hoost „Goldreide-Kaffee“ 1-Pfund-Paket 3,50 M.

Fahrradgummi wieder billiger!

Neue Laufmäntel, 2 x 1/2, 55.— M., 60.— M., 65.— M., 75.— M.
Luftschläuche 20.— M., 25.— M. Versand nach außerhalb geg. Nachnahme.

Neue Fahrräder mit Gummiberellung 550.— M.

20 000 Karbidtischlampen Stück 4.50, 6.—, 8.—, 10.—, 15.—, 25.— M.
Stahl-Lampen 25.—, 30.— M. Karbidbrenner 0.50 M. Prima Karbid, Kilo 5.— M.

ERNST MACHNOW, Weinmeisterstraße 14.
Größtes Fahrradhaus Berlins.



Bund für Dreigliederung

des soz. Organismus,
Ortsgruppe Berlin.

3 Vorträge: Walter Kühne, Stuttgart.

Oberlichtsaal Philh., Montag 8. Nov., abends 8 Uhr:
Die Dreigliederung als Weg z. d. soz. Zusammenbruch.

Lehr-Vereinsh., Alexanderspl. Dienst, 9. Nov., abds. 8U.
Der Aufbau der Dreigliederung aus den Kräften der
Einzelwesen.

Klindw.-Scharw.-Saal, Mit woch, 10. Nov., abds. 8 Uhr.
Leo Tolstois Weltbedeutung und die Dreigliederung

Karten 3, 2, 1 Mark an der Abendkasse.

Straßenhändler!

Gaußierer!

Geben, gewinnbringenden
Artikel!

Grosche, Neuföln 43,

Deutscherstr. 198,
Eingang Dönhofstr. 18, II.

Gelmtüftenerwerb
durch Gelmtüften-Sparbriefe!
Neb. durch die Gießerei-Abteilung
von u. Kreisbüros d. m. d. S.
in Dresden-Neub. aben.

Gelmtüftenerwerb,
Schillerstr. 100, 101, 102,
Schillerstr. 102.

Von der Reise zurück

Dr. Hartog,

Frauenarzt, 58/13
Frankfurter Allee 342, 12-2.

Sofortiger lohnender

Nebenverdienst

durch angenehme, vollständig
neue Feinarbeit am Schreib-
tisch. Keine Abreise, kein
Fahrtlohn! Rein Kapital und
keine Grundrenten! Erfolge
überwältigend! Zusendung gegen Ein-
sendung von 1.— M.

Braun & Ernemann,
Breslau 7. 27/11

M. ISRAEL

BERLIN C, Spandauer Str. 16

Gegründet 1815

BERLIN C, Königstr. 11-14

Damenkleidung

Damenwäsche

Hauswäsche

Wirkwaren

Trikottaille
schwarz oder marine. 79⁰⁰
Morgenrock
aus Flauschstoff mit
farbiger Blende. 125⁰⁰
Kleiderrock aus prakt.
melierter Stoff. 39⁰⁰
Kleiderrock a. rein-
seiden, schwarz, Taft. 250⁰⁰
Kleid a. reinwoll. Stoff
m. farbiger Stepperei. 390⁰⁰
Kleid aus reiseiden.
Chinakrepp. 465⁰⁰
Mantel aus vorzügl.
Winterst. m. Stepperei. 290⁰⁰

Taghemd
im Rumpf gestickt. 39⁰⁰
Taghemd mit Stickerei-
Ein- und Ansatz. 42⁰⁰
Nachthemd mit
Stickerei u. Hohlsum. 78⁰⁰
Beinkleid
mit Stickerei-Ansatz. 39⁰⁰
Prinzbrock
reich garniert. 115⁰⁰
Bettwäsche-Garnitur
1 Deckbettbezug und
1 Kissenbezug, Linon,
zum Knöpfen für. 140⁰⁰

Stubenhandtuch
mittelfeines Gerstenkorn,
Größe 90x110 cm. 165⁰⁰
Küchenhandtuch
grau Körper, 46x110 cm. 87⁵⁰
Militärhandtuch
Reinleinen, 48x100 cm. 137⁵⁰
Tischtuch Reinleinen
vollgebleicht, 130x130
Größe 150x170 cm. 109⁵⁰
Kaffeedecke
doppelseitig bunt ge-
webt, 130x160 cm. 69⁵⁰
Staubtuch Lamagewebe. 245

Damen-Hemden
Baumwolle, fein
elastisch gewirkt. 29⁵⁰
Damen-Hemdosen
Baumwolle, fein
elastisch gewirkt. 52⁵⁰
Schlupfbeckkleider
Kammgarn, plattiert,
schwarz oder farbig. 65⁰⁰
Herren-Beinkleider
Normal, wollgemischt,
Mittelgröße. 42⁵⁰
Herren-Hemden
Normal, wollgemischt,
Mittelgröße. 55⁰⁰

Reinwoll Kleiderstoff
einfarbig, vorzügliche
Qualität, Meter. 69.-

Lack-Stiefel für Damen,
mit farb. Lederin-
satz, Marke, Herz. 195.-

Laken-Halbleinen, reiß-
fest, 158cm breit,
2,25 Mtr. lg. 84.-

Damen-Regenschirm
mit Rundkengriff
und Futteral. 59.-

Elektrische Platt- Koch-Netzapparate

Bügeleisen vernickelt. 85.-
Koch- und Wärmplatte
vernickelt. 100.-
Kocher Messing, vernickelt. 120.-
Brotröster vernickelt. 109.-
Kupferzuleitung
mit Zubehör. 25.-
Reisebügeleisen
vernickelt, mit Zubehör. 114.-
Reisekocher Messing
vernickelt, mit Zubehör. 155.-
Heizkissen (Bettwärmer)
mit Zubehör. 154.-
Fußsack mit Zubehör. 180.-
Heizofen mit Zubehör. 255.-
Zigarren-Anzünder
in großer Auswahl



Bluse aus gestreiftem Flanell,
halsfrei od geschlossen
zu tragen, wie Abbildg. 49.-

Vier Stockwerke
MOBEL